

29. Kreis-Jugendfeuerwehrzeltlager in Bramstedt

ZAHL DES TAGES

36

Die Zahl des Tages lautete gestern: 36. Die vielen Thermometer im Zeltlager zeigten eindeutig 36 Grad an. Hitze satt, die Lagerteilnehmer wussten sich zu helfen, lutschten Eis, badeten im Pool, spritzten sich nass oder chillten im Schatten.

SPLITTER



Mattes Wendt wurde am Montag elf Jahre alt und feierte mit seinen Freunden.

Mattes hatte Geburtstag

Er ist Mitglied der Jugendfeuerwehr Seckenhausen-Fahrenhorst, macht zum zweiten Male beim Kreis-Jugendfeuerwehrzeltlager mit und ist am Montag im Rahmen der Abendveranstaltung als Geburtstagskind ausgerufen worden: Mattes Wendt. Der elf Jahre alte Brandbekämpfer fühlt sich in Bramstedt sehr wohl, hat riesig Lust auf Zeltlager und ist besonders vom „Drum und Dran“ sehr angetan. „Hier sind die Angebote größer als in Rehden, das Wetter ist auch viel besser und auch die vielen Buden gefallen mir gut. Das macht richtig Spaß hier!“



Unzertrennlich.

Zwei Freundinnen

Unzertrennliche Freundinnen sind Majbritt (Bild oben) und Jasmin, beide 14 Jahre alt. Beide kommen von der Jugendfeuerwehr Gessel und beide sind schon „alte Hasen“, was Zeltlagererfahrung anbetrifft. Denn sie sind bereits zum vierten beziehungsweise dritten Male dabei: „Wir fühlen uns hier in Bramstedt pudelwohl. Das Angebot stimmt, das Wetter stimmt, die Abendprogramme sind vielfältig, die Atmosphäre ist super und es ist leicht, neue Leute kennen zu lernen“, strahlen die beiden unisono. Prima finden die Mädchen, dass man bei den „Play-Back-Shows richtig was geboten bekommt“.

www.zeltlager-2009.de



Bestes Mittel gegen die Hitze: Sechs von sieben Betreuern der Jugendfeuerwehr Leeste haben für ein paar Minuten ihre Kollegin Anna allein „Dienst schieben“ lassen und sich eine Portion Softeis gegönnt. Tobias, Philip, Julian, Christian, Laura und Petra (v.l.) grüßen aber dennoch die „Alleinglassene“.

Alle Fotos: Kollschon

Erste Ergebnisse

Nachorientierungsmarsch
A. Gruppe
1. Platz: Ohlendorf I
2. Platz: Kirchdorf V
3. Platz: Siedenburg I

D-Gruppe
1. Platz: Neuenkirchen I
2. Platz: Ohlendorf IV
3. Platz: Heiligenfelde I

Volleyball
Gruppe A
1. Platz: Neuenkirchen I
2. Platz: Siedenburg I
3. Platz: Kirchdorf VI

Gruppe D
1. Platz: Klein Lessen IV
2. Platz: Klein Lessen VI
3. Platz: Siedenburg IV

Völkerball
Gruppe B
1. Platz: Groß Lessen IV
2. Platz: Lindern I
3. Platz: Neuenkirchen II

Gruppe C
1. Platz: Dörriehol III
2. Platz: Lindern III
3. Platz: Groß Lessen I

40 000 Liter Wasser gegen Hitze und Staub

Kübelwagen lieferten gestern Erfrischungen für die Lagerteilnehmer

BRAMSTEDT (bbk) • Hochbetrieb herrschte gestern beim Bauhof des 29. Kreis-Jugendfeuerwehrzeltlagers in Bramstedt: Unaufhörlich fuhren die Kübelwagen frisches, kühles Nass für die großen und kleinen Pools, die in den Zeltöffern aufgestellt sind, um bei den hochsommerlichen Temperaturen Erfrischung für die Jungen und Mädchen mit ihren Betreuern sicher zu stellen.

Auch alle Wege wurden ständig besprüht, um eine größere Staubbildung zu vermeiden. Dazu wurden mehr als 40 000 zusätzliche

Liter Wasser bereitgestellt. Auch auf den Sportplätzen, dort, wo die Volleyball- und Völkerball-Turniere fortgesetzt wurden, hat die Lagerleitung für diverse Wasserkübel gesorgt, sodass die Hitze gebeutelten Turnierspieler immer wieder ihre Handtücher nass machen konnten, die dann, um Kopf und Hals geschlungen, die nötige Kühlung brachten.

Der Eis- und Getränkekonsum schnellte verständlicherweise in die Höhe. Das Thermometer zeigte zeitweise mehr als 35 Grad in der Sonne.

Bei der Hitze mag nie-

mand so gerne Auto fahren, das mag der Grund dafür gewesen sein, dass viele sich auf der Högenhauser Straße nicht an die, auf 30 Stundenkilometer begrenzte, Höchstgeschwindigkeit gehalten haben, was insbesondere den in unmittelbarer Nähe campierenden Jugendfeuerwehren aus Cornau und Weyhe „auf den Geist“ ging.

Lagerpolizist Thomas Gissing handelte sofort, besorgte sich eine Kamera mit Geschwindigkeitsmessung, ließ eine Warntafel mit Geschwindigkeitsangaben aufbauen und kontrollierte zusammen mit jungen Brand-

bekämpfern fünfzehn vorbeifahrende Autofahrer. Alle wurden angehalten und für ihr vorbildliches Verhalten gelobt. Nur einem Fahrer hat man die gelbe Karte zeigen müssen. Er war mit 37 Kilometern in der Stunde unterwegs.

Das sommerliche Wetter, so schön es für ein Zeltlager ist, bringt aber auch die eine oder andere Blessur mit sich. Dennoch sind aus Kreisen des DRK keine Vorkommnisse besonderer Art gemeldet worden. Lediglich haben die Sanitäter des öfteren mit der Beseitigung von Zecken zu tun. Deswegen der Appell des DRK und der Lagerleitung: Beim Waschen und Duschen immer Arme, Beine und Füße besonders stark abreiben.

Für heute stehen neben erneuten feuerwehrtechnischen Wettbewerben die abendliche Disco-Veranstaltung im Mittelpunkt des Lagerlebens. Dazu sind auch Gäste herzlich willkommen. Die Gruppe „Wake Up“ will allen mit heißer Livemusik kräftig einheizen. Die Disco beginnt um 20 Uhr und endet um 23 Uhr. Danach ist Nachtruhe angesagt.



Den Rasern auf der Spur: Lagerpolizist Thomas Gissing und seine „Verkehrswacht“.

Foto-Galerie:
www.kreiszeitung.de



Man sollte immer einen kühlen Kopf bewahren.



Um Staubbildung zu vermeiden, wurden gestern regelmäßig die Wege mit Wasser besprüht.

500 Würstchen am Tag

Jürgen Schröder sorgt für Nachschub an der Würstbude



Der Mann am Grill.

Er ist einer von über 400 Helfern, die dafür sorgen, dass beim Zeltlager in Bramstedt alles klappt: Jürgen Schröder, von Beruf Schlachter, gebürtiger Bramstedter und zur Zeit „Zweckurlauber“.

„Ich wurde vor gut zwei Jahren von der Bramstedter Feuerwehr angesprochen, ob ich mir vorstellen könne, beim Zeltlager als Helfer mitzumachen. Spontan habe ich zugesagt und bin heute dafür verantwortlich, dass die Bratwürstbude immer genügend Nachschub bekommt“, sagt Schröder.

Täglich gingen an der Bu-

de durchschnittlich etwa 500 Stück über den Grill, mal mehr, mal weniger. Schröder: „Das bedeutet für mich zwölf Stunden am Tag Stand-by. Und das alles, obwohl ich kein Mitglied der Bramstedter Feuerwehr bin“.

Jürgen ist aber ein Mitglied der Familie Schröder, die sich komplett ins Zeltlager einbringt. Sein Vater hat sein Anwesen für den Bauhof des Lagers zur Verfügung gestellt und hilft, wo er kann. Seine Mutter unterstützt die Kräfte bei der täglichen Essensausgabe, und Ehefrau Nicole ist abends in der Cafeteria beschäftigt.



Die Jugendfeuerwehren des Kreises und auch der Gastwehren haben sich für die Abendprogramme viel einfallen lassen und auch viel dafür geprobt. Hier geht es um das Thema „Bauer sucht Frau“.